

Abstract

Die Wiederaufnahme der Sexualität von Frau und Mann im Jahr nach der Geburt des ersten Kindes kann Paare vor verschiedene Herausforderungen stellen. Das Ziel der vorliegenden Masterarbeit ist es, die Sexualität von Paaren insbesondere im ersten Jahr postpartum darzustellen und Möglichkeiten der Begleitungen bei der Wiederaufnahme ihrer Sexualität zu formulieren. Besonders das Modell Sexocorporel von Jean-Yves Déjardins steht dabei als Beratungsmodell im Vordergrund.

Die qualitative Sozialforschung bildet die methodische Grundlage dieser empirischen Arbeit. Es wurden zwei Paarinterviews durchgeführt, um die Erfahrungen und Probleme von vier Personen, die mit diesem Thema persönlich konfrontiert sind, darzustellen. Die Interviews wurden mittels wörtlicher Transkription aufbereitet und mit einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Darüber hinaus wurde in einem Experteninterview auf das Wissen und die Erfahrung einer Gynäkologin/Sexualtherapeutin zurückgegriffen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen lässt sich zusammenfassend festhalten, dass der Stellenwert der Sexualität postpartum von der Bedeutung der Sexualität vor der Schwangerschaft abhängt. Auch wenn die Sexualität direkt nach der Geburt des Kindes in den Hintergrund gerät, knüpft sie an vorhandenen Grundstrukturen des Paares an und kann eine brüchige Paarbeziehung nicht verbessern. In der Sexualberatung nach dem Modell Sexocorporel können die Ursachen einer erschwerten Wiederaufnahme der Sexualität erfasst, evaluiert und angesprochen werden. Eine so durchgeführte fachliche Beratung kann Paare bei der sexuellen Wiederaufnahme unterstützen. Vergleichend wird die Paarberatung in diesem Zeitraum gemäss der systemischen Sexualtherapie nach Ulrich Clement besprochen.